

Jakobus 2

Gal. 1,19 Von den anderen Aposteln habe ich bei diesem Aufenthalt keinen gesehen außer Jakobus, den Bruder unseres Herrn.

Zwei Themen:

1. Jak. 2,1:

Den Glauben nicht mit Ansehen der Person verbinden

2. Jak. 2,14:

Kann ein Glaube ohne Werke retten?

Was ist Glauben?

Hebr. 11,1

Der Glaube ist der tragende Grund für das, was man hofft: Im Vertrauen zeigt sich jetzt schon, was man noch nicht sieht.

2 Unsere Vorfahren lebten diesen Glauben. Deshalb hat Gott sie als Vorbilder für uns hingestellt.

3 Durch unseren Glauben verstehen wir, dass die ganze Welt durch Gottes Wort geschaffen wurde, dass alles Sichtbare aus Unsichtbarem entstanden ist. (Hfa)

Glauben bedeutet:

- Erkennen, ich bin ein Sünder, und die Sünde hat mich von Gott getrennt.
- Anerkennen: Jesus ist für meine Sünde gestorben
- Die Bibel nennt das Wiedergeburt: Johannes Kap.3
- Meist folgt diesem die Taufe
- Jesus lebt dann in mir, durch seinen Hl. Geist
- Ich lebe in Gemeinschaft mit „Geschwistern“ -Synagoge (Schreiben an die Juden in der Zerstreuung, Hinweis auf ein Leben mit dem Messias.
- Der Glaube verändert mein Leben/Reden/Taten

1. Den Glauben nicht mit Ansehen der Person verbinden

Jak. 2,1-13

1 Meine Brüder, verbindet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, [den Herrn] der Herrlichkeit, nicht mit Ansehen der Person!

2 Denn wenn in eure Versammlung ein Mann käme mit goldenen Ringen und in prächtiger Kleidung, es käme aber auch ein Armer in unsauberer Kleidung,

3 und ihr würdet euch nach dem umsehen, der die prächtige Kleidung trägt, und zu ihm sagen: Setze du dich hier auf diesen guten Platz!, zu dem Armen aber würdet ihr sagen: Bleibe du dort stehen, oder setze dich hier an meinen Fußschemel!

4 würdet ihr da nicht Unterschiede unter euch machen und nach verwerflichen Grundsätzen richten?

5 Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die Armen dieser Welt erwählt, dass sie reich im Glauben würden und Erben des Reiches, das er denen verheißen hat, die ihn lieben?

6 Ihr aber habt den Armen verachtet! Sind es nicht die Reichen, die euch unterdrücken, und ziehen nicht sie euch vor Gericht?

7 Lästern sie nicht den guten Namen, der über euch ausgerufen worden ist?

8 Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach dem Schriftwort: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!«, so handelt ihr recht;

9 wenn ihr aber die Person anseht, so begeht ihr eine Sünde und werdet vom Gesetz als Übertreter verurteilt.

10 Denn wer das ganze Gesetz hält, sich aber in einem verfehlt, der ist in allem schuldig geworden.

11 Denn der, welcher gesagt hat: »Du sollst nicht ehebrechen!«, hat auch gesagt: »Du sollst nicht töten!« Wenn du nun zwar nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du ein Übertreter des Gesetzes geworden.

12 Redet und handelt als solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen!

13 Denn das Gericht wird unbarmherzig ergehen über den, der keine Barmherzigkeit geübt hat; die Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.

= (V4) Unterschiede unter Euch machen, und nach verwerflichen Grundsätzen richten“

1. Wir sind unterschiedlich (die Unterschiedlichkeit wird nicht aufgehoben), aber in der Beachtung gleich (den Nächsten Lieben)

2. Die Gleichheit hebt die Verantwortung des Einzelnen nicht auf.

3. Diese Gleichheit löst nicht die Gemeindeordnung der Bibel auf. (Älteste, Gaben...)

4. Diese Gleichheit bedeutet nicht: der kleinste gemeinsame Nenner.

Im 2.Kapitel von Jakobus gibt es eine spezielle Beschreibung Jesu: ...Glauben an Jesus Christus, den Herrn der Herrlichkeit...sonst kommt der Name Jesus nur noch in Kap.1,1 vor.

Vers 9: „wenn ihr die Person anseht, so begeht ihr eine Sünde“

1. Reiche oder Arme.

2. Nationalität oder Hautfarbe, Sprache oder Herkunft.

3. Bekannte Persönlichkeiten (gut oder schlecht)

4. Spezielle Geschwister mit besonderen Verhalten.

Reden und Handel soll unter dem Blick der Freiheit geschehen. (V 12)

Gal. 5,13: *Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder; nur macht die Freiheit nicht zu einem Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe.*

Kap. 1,25: ...Vollkommene Gesetz der Freiheit

Joh. 8,33+36: *Die Wahrheit wird euch frei machen.. Wenn euch nun der Sohn freimachen wird, so seid ihr wirklich frei.*

Nächsten lieben wie dich selbst

Mt. 5,43 -45

43 *Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.*

44 *Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen,*

45 *damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte.*

und Eph. 5,1+2

1 *Werdet nun Gottes Nachahmer als geliebte Kinder*

2 *und wandelt in der Liebe, gleichwie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, zu einem lieblichen Geruch für Gott.*

3 Mose 19,18

Du sollst nicht Rache üben, noch Groll behalten gegen die Kinder deines Volkes, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Ich bin der HERR.

Mt 22,34-40

34 *Als nun die Pharisäer hörten, dass er den Sadduzäern den Mund gestopft hatte, versammelten sie sich;*

35 *und einer von ihnen, ein Gesetzesgelehrter, stellte ihm eine Frage, um ihn zu versuchen, und sprach:*

36 *Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetz?*

37 *Und Jesus sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken«.*

38 *Das ist das erste und größte Gebot.*

39 *Und das zweite ist ihm vergleichbar: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.*

40 *An diesen zwei Geboten hängen das ganze Gesetz und die Propheten.*

Sich selbst lieben?: Die Werke zeigen, das man sich selbst liebt.

Eph. 5, 29: *Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst...*

Römer 13, 8-10

8 Seid niemand etwas schuldig, außer dass ihr einander liebt; denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.

9 Denn die [Gebote]: »Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen, du sollst nicht begehren« — und welches andere Gebot es noch gibt —, werden zusammengefasst in diesem Wort, nämlich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!«

10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; so ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Gal.5,14+15

14 Denn das ganze Gesetz wird in einem Wort erfüllt, in dem: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.

15 Wenn ihr einander aber beißt und frisst, so habt acht, dass ihr nicht voneinander aufgezehrt werdet!

3 Mose 19, 17+18 +34

17 Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst deinen Nächsten ernstlich zurechtweisen, dass du nicht seinetwegen Schuld tragen musst!

18 Du sollst nicht Rache üben, noch Groll behalten gegen die Kinder deines Volkes, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Ich bin der HERR.

34 Der Fremdling, der sich bei euch aufhält, soll euch gelten, als wäre er bei euch geboren, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen im Land Ägypten. Ich, der HERR, bin euer Gott.

2. Kann ein Glaube ohne Werke retten?

Jakobus 2, 15 - 26

14 Was hilft es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann ihn denn dieser Glaube retten?

15 Wenn nun ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und es ihnen an der täglichen Nahrung fehlt,

16 und jemand von euch würde zu ihnen sagen: Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch!, aber ihr würdet ihnen nicht geben, was zur Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse erforderlich ist, was würde das helfen?

17 So ist es auch mit dem Glauben: Wenn er keine Werke hat, so ist er an und für sich tot.

18 Da wird dann einer sagen: »Du hast Glauben, und ich habe Werke. Beweise mir doch deinen Glauben aus deinen Werken, und ich werde dir aus meinen Werken meinen Glauben beweisen!«

19 Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust wohl daran! Auch die Dämonen glauben es — und zittern!

20 Willst du aber erkennen, du nichtiger Mensch, dass der Glaube ohne die Werke tot ist?

21 Wurde nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte?

22 Siehst du, dass der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war und dass der Glaube durch die Werke vollkommen wurde?

23 Und so erfüllte sich die Schrift, die spricht: »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, und er wurde ein Freund Gottes genannt.

24 So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein.

25 Ist nicht ebenso auch die Hure Rahab durch Werke gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg entließ?

26 Denn gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke tot.

Abrahams Glaube: 1.Mo 15,6 (Verheißung einer großen Nachkommenschaft)

Abrahams Tat: 1. Mo 22 (Opferung Isaaks)

Hebr. 11, 17-19

17 Durch Glauben brachte Abraham den Isaak dar, als er geprüft wurde, und opferte den Eingeborenen, er, der die Verheißungen empfangen hatte,

18 zu dem gesagt worden war: »In Isaak soll dir ein Same berufen werden«.

19 Er zählte darauf, dass Gott imstande ist, auch aus den Toten aufzuerwecken, weshalb er ihn auch als ein Gleichnis wieder erhielt.

Abrahams Werk bestand in der Opferung (Zurückgeben) seines Sohnes.

Die Rechtfertigung geschah, als seinem Glauben die Tat folgte.

„Damit wurde die Schrift erfüllt.“

„Abraham wurde "Freund Gottes" genannt.

Was für eine erstaunliche Sache

Einer der Orte, an denen wir diese Freundschaft am innigsten zu sehen ist diese Begebenheit, in der Gott Abraham anruft, um seinen Sohn auf einem bestimmten Berg zu opfern.

Was auf diesem Berg geschah findet einen Widerhall in der ganzen Geschichte, und Abraham teilte einige der schmerzlichsten Gefühle seines Freundes, Gott.

Das erste, was in der 1. Mose 22 zu bemerken ist, ist Abrahams Antwort auf Gottes Ruf.

Gott nennt seinen Namen "Abraham", und Abraham antwortet: "Hier bin ich" - oder "hineni" auf Hebräisch: ein Ausdruck der bedingungslosen Verfügbarkeit.

Die zweite Sache zu bemerken ist, was Gott als nächstes sagt.

Das Hebräische zeigt, dass der Wortlaut, den Gott verwendet, nicht der Wortlaut eines Befehls ist, sondern eine Bitte.

"Bitte nimm deinen Sohn, deinen einzigen Sohn, den Sohn, den du liebst"

Es erinnert an seinen ersten Befehl an Abraham, als er ihm sagte: "Geh!": Um sein Land zu verlassen, das Land seiner Verwandten, die Heimat seines Vaters.

Aber dieses Mal ist er nicht darauf beharrt: er fragt.

Die dritte Sache zu bemerken ist, dass dies das erste Mal ist, das die Bibel das Wort "Liebe" verwendet.

Oft ist die erste Erwähnung eines Wortes oder eines Begriffs der Schlüssel zur Erschließung seiner Bedeutung im breiteren Bild der Bibel.

Die Idee der Liebe kommt zuerst in diesem Konzept - die Bereitschaft eines Vaters, einen geliebten Sohn auf dem Berg Moriah zu opfern vor.

Und die Liebe, die erwähnt wird, ist die Liebe des Vaters für den Sohn.

Der Text sagt uns, dass der alte Vater Abraham derjenige ist, der das Holz spaltet - eine schwere Arbeit für einen älteren Mann - und sie gehen auf den Berg von Gottes Wahl zusammen.

Der Sohn trägt das Holz auf dem Rücken, auf dem Berg Moriah, der Ort, an dem Jesus später gekreuzigt werden sollte.

Isaak fragt unschuldig nach dem Opfer, und sein Vater versichert ihm: "Gott selbst wird zum Lamm sehen".

Aber Gedanken und Emotionen wären viele und unerträglich gewesen ...

Der biblische Text sagt uns, dass Gott Abraham testete, aber wir wissen wohl, dass Gott bereits den Zustand von Abrahams Herzen kannte.

Konnte aber Abraham auch zu sehen, wie bereit und willig sein Herz des Glaubens wirklich war?

Gibt es da auch nicht noch etwas anderes?

Wir sehen hier, dass Gott Abraham an einen Ort bringt, an dem sein Sohn geopfert werden soll.

Abrahams bekommt die Möglichkeit, sich in diesem Augenblick mit einigen der Qualen Gottes zu identifizieren.

Das ermöglicht ihm, seinen Freund, Gott, näher zu kommen.

Vielleicht ist dies das, was Paulus schreibt, wenn er über die "Gemeinschaft der Leiden" in Philipper 3:10 spricht.

Wir haben das großartige Privileg, in die Nähe des Herzens Gottes zu sein.

*Er nennt uns seinen Freund, und manchmal lädt er uns ein um etwas von seinem Schmerz zu teilen.“
(nach KNI vom 20.09.2017)*

Rahab:

Josua 2,11: Denn Euer Gott ist der Herr Himmels und Erden

Hebr. 11,31 Durch Glauben ging Rahab, die Hure nicht verloren mit den Ungläubigen...

Übrigens:

- Dämonen glauben auch an Einen Gott

- Abraham wurde Freund Gottes (2.Chro. 20,7 Josaphats Gebet) und Jesaja 41, 8-10
...Abrahams, meines Freundes....

Fazit:

Für Geschwister beten, sie gleich zu beachten. Gott fragen, wo behandle ich bestimmte Menschen speziell.

Frei sein, heißt nicht alles zu tun.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Lass deinem Glauben Werke folgen.